



MERKBLATT



Wildbienen

Wildbienen gehören zu einer Gruppe wirbelloser Tiere, bei der viele Arten eine hohe bioindikatorische Zeigerwirkung besitzen. Das heißt, dass diese Arten als Anzeiger für den Intaktheitsgrad von Natur dienen können. Die Zeigerwirkung beruht darauf, dass diese Arten Änderungen in ihrem Lebensraum, seien es sich ändernde biotische oder abiotische Faktoren, durch ihre Vorkommen oder ihr fehlendes Vorhandensein anzeigen. Wurde beispielsweise eine individuenreiche Population der Larve einer Steinfliegenart im Leimbach über Jahre kartiert und dann plötzlich das Fehlen dieser Art festgestellt, kann von einem erheblichen Eingriff (z. B. einer verbotswidrigen Einleitung) in das Fließgewässer ausgegangen werden.

Bioindikatorarten lassen sich vom Fachmann insofern nutzen, um die Umweltsituation eines Lebensraumes über einen größeren Zeitraum zu bewerten. Ist der Bestand einer Art vorhanden und intakt, hat es keine wesentlichen beeinträchtigenden Ereignisse seit der letzten Untersuchung gegeben.

Wildbienen werden zur Bioindikation oft da eingesetzt, wo es gilt Aussagen über kleinräumige oder reich strukturierte Biotope zu erhalten. Aus diesem Grund wurden Wildbienen im Stadtgebiet bisher an mehreren Standorten kartiert. Die Erfassung der Wildbienenfauna ist sehr zeitaufwendig bezogen auf die Methode und die Artbestimmung. Bisher wurden im Stadtgebiet fast hundert Arten erfasst. Es gab sogar bemerkenswerte Funde. Bei zwei Bienenarten ist der Erstnachweis des Vorkommens für das Rheinland gelungen. Beide Arten wurden in Hitdorf erfasst.